



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

► Gap – Case Management Berufsbildung

Gap – Case Management Berufsbildung Kennzahlenbericht

2020

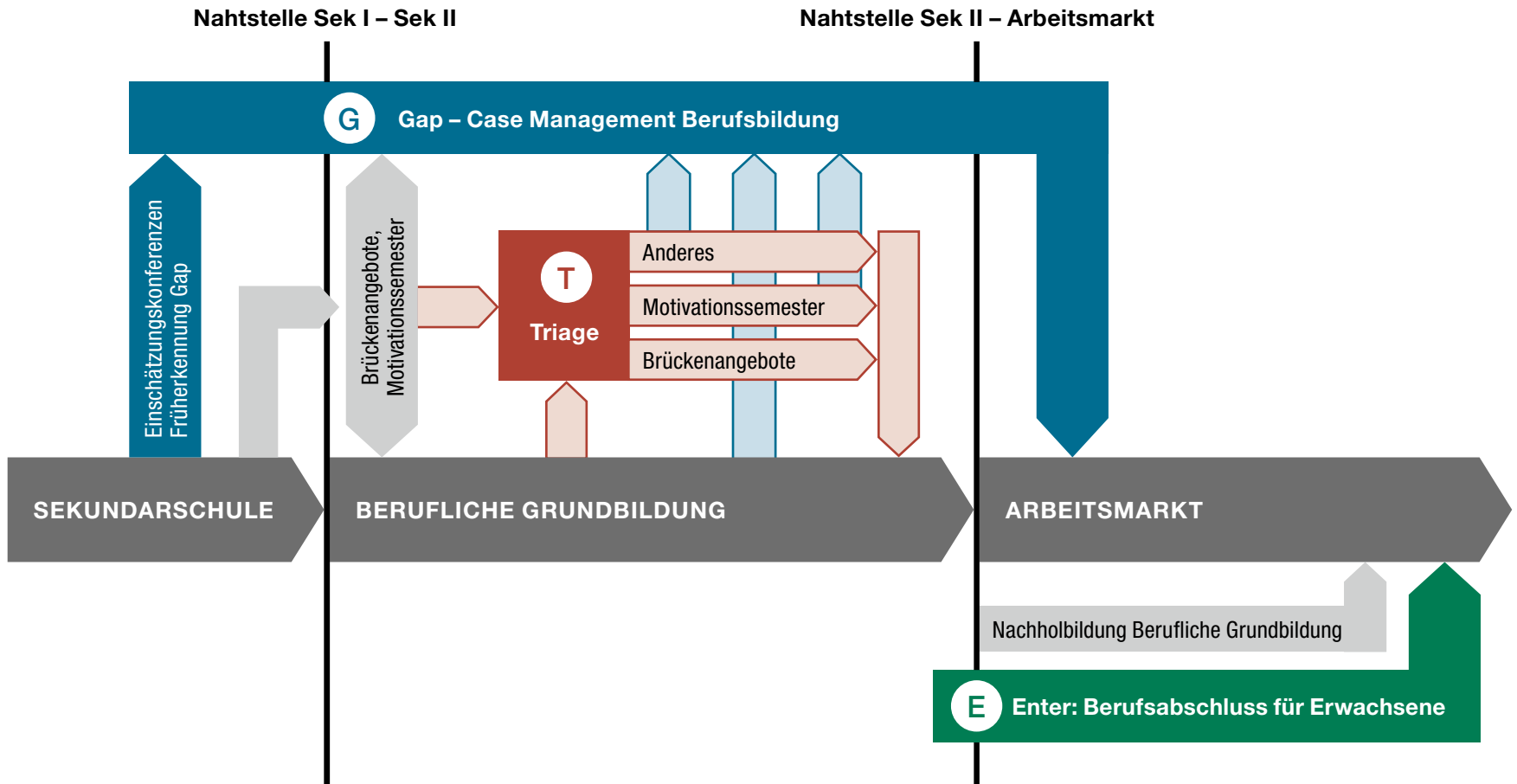


Vom Händedruck zur Maskenpflicht:

- Fokus auf die Beziehungsarbeit im Lock-down: Hoffnung und Zuversicht vermitteln, Perspektiven aufzeigen, Sicherheit geben!
→ [Seite 13](#)
- Herausforderungen für CM: Unterstützungsprozesse fortsetzen, Beratungsangebot aufrechterhalten
→ [Seiten 3-4](#)
- Rückläufige Anmeldungen März–April (Shutdown) → [Seite 5](#)
- Zunahme Anteil Floater* bei Neuanmeldungen 2020 → [Seite 11](#)
- Gespräche Face to Face vor Ort aufrechterhalten → [Seite 14](#)
- Erschwerte Bedingungen zur Bildungsbeteiligung, Praktika, Schnupperwochen für Jugendliche → [Seiten 8-10](#)
- Trotzdem fanden 38.3% Anschluss an die Berufsbildung → [Seiten 16-17](#)
- Leicht erhöhter Bedarf nach Bildungsangeboten an der Triagestelle → [Seiten 19-20](#)
- Enter verzeichnet Rekord an Ausbildungsabschlüssen! → [Seiten 22-23](#)
- Lehrstellenmarkt bleibt funktionsfähig
→ [Seite 25](#)
- Jugendarbeitslosenquote leicht erhöht, Folgen der Pandemie in der Sozialhilfe noch nicht feststellbar → [Seiten 26-27](#)

* Jugendliche mit fehlender Ausbildungs- und Tagesstruktur

Gesamtübersicht: Modell der Unterstützungsprozesse bei Gap



Gap

Begleitet Jugendliche mit erschwer-
ten sozialen Bedingungen von der
Schule bis zum Berufseintritt.

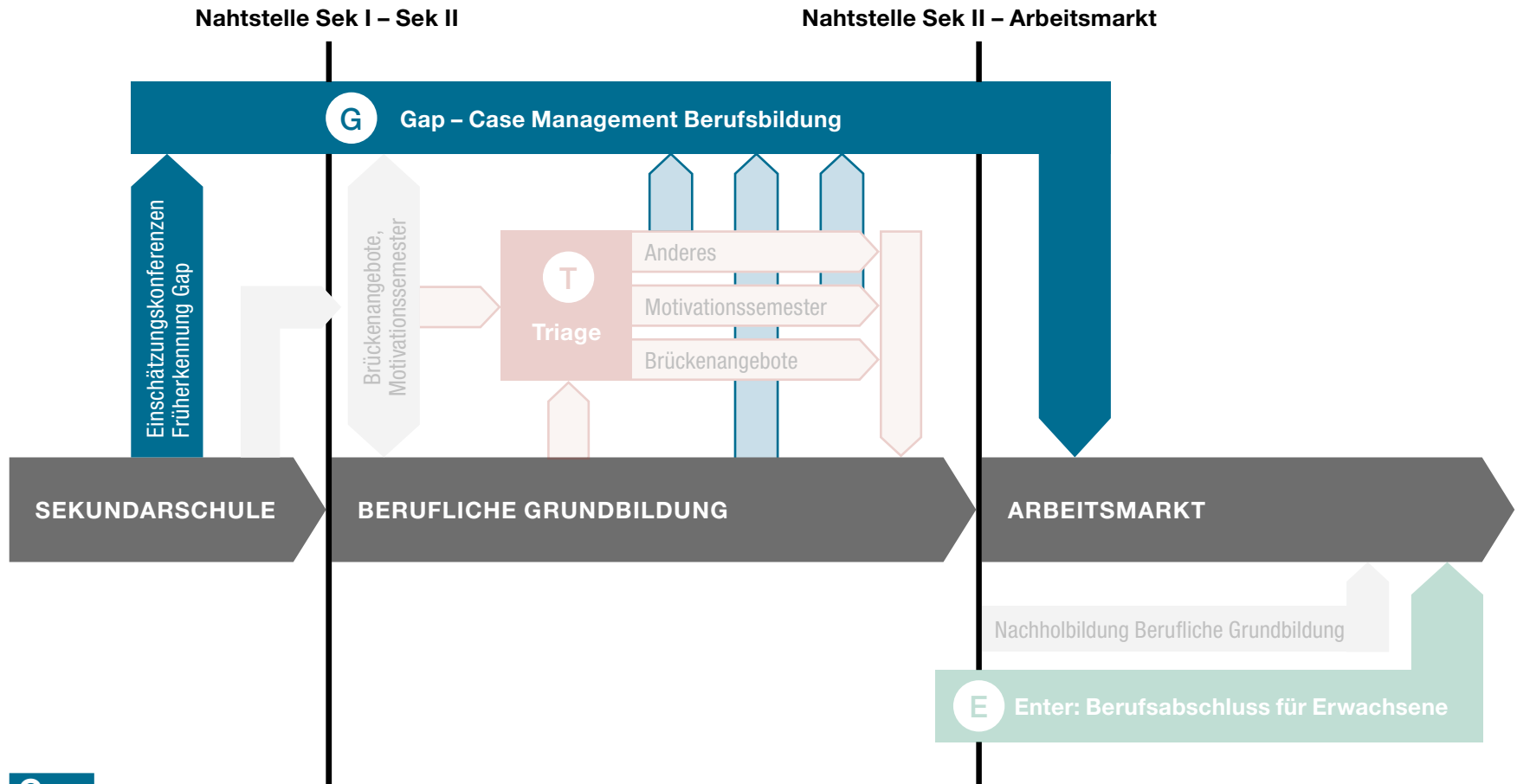
Triage

Weist Jugendliche in
Zwischenlösungen zu.

Enter

Unterstützt Erwachsene von der Sozial-
hilfe und/oder mit erschwer-
ten sozialen
Bedingungen zu einem Berufsabschluss.

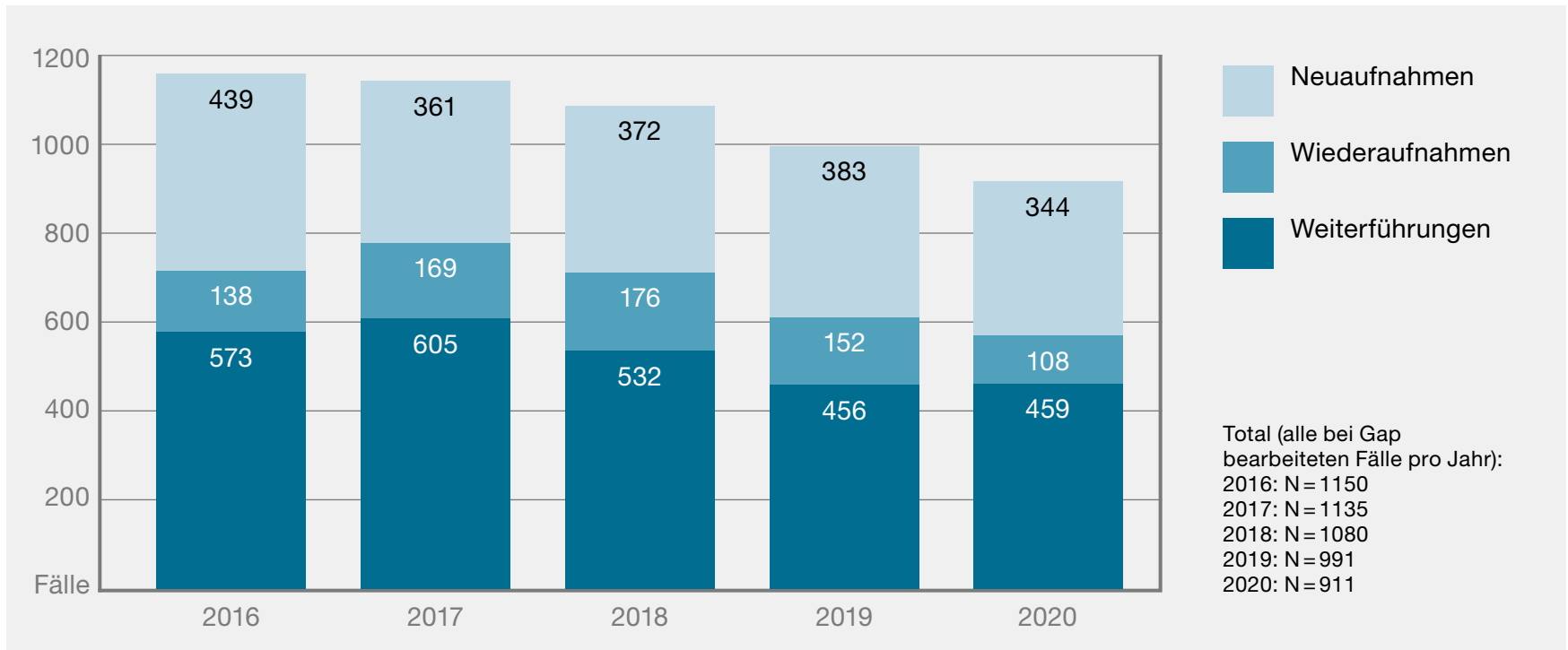
G Gap – Case Management Berufsbildung



Gap

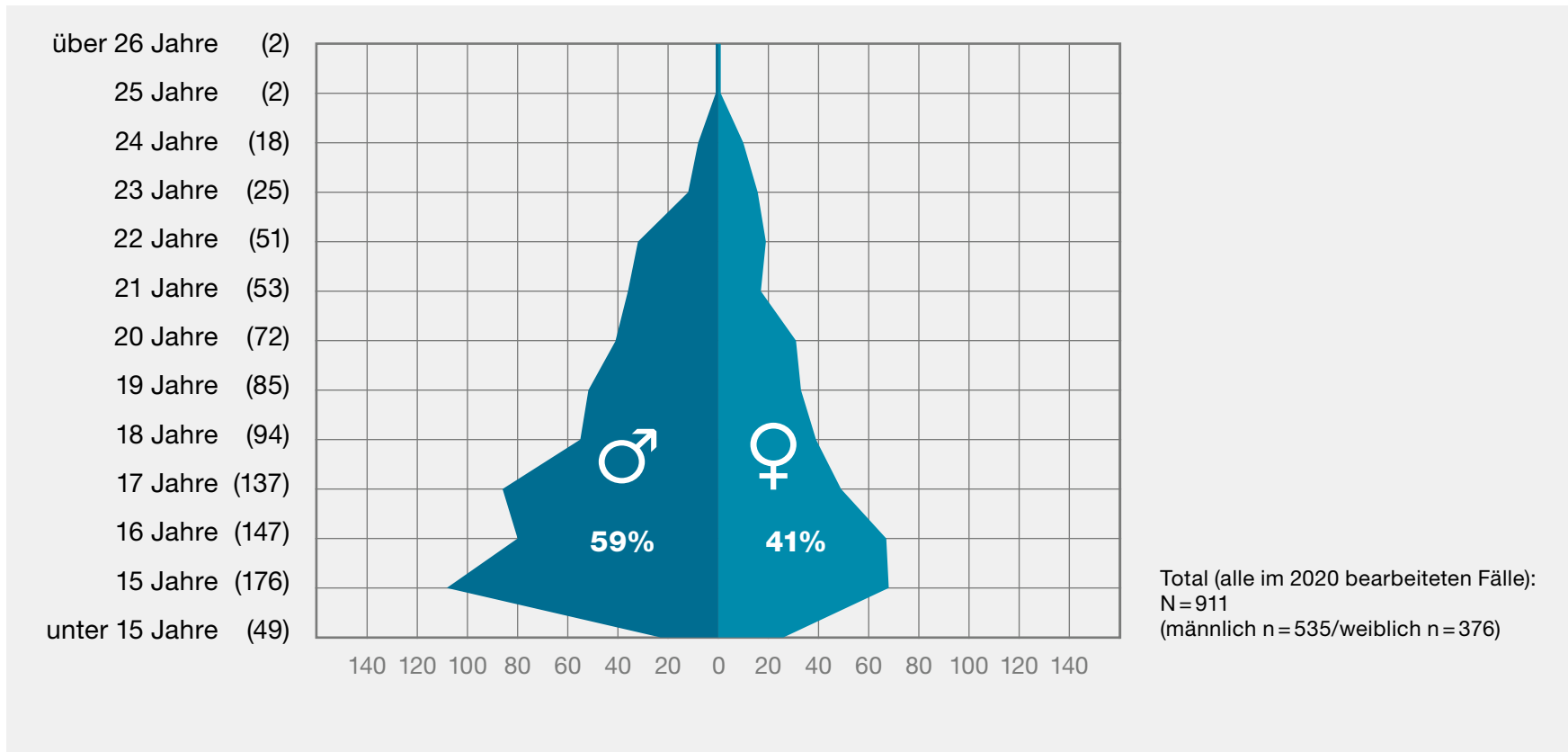
Richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die für den Übertritt ins Berufsleben zusätzliche Unterstützung benötigen. Sie werden in Form eines Case Managements Verfahrens, im elften Schuljahr der Sekundarschule an den Einschätzungskonferenzen selektioniert und bis zum Berufsbildungs- und Erwerbseinstieg begleitet.

Anzahl Fälle pro Jahr (2016–2020) nach Neu-, Wiederaufnahmen und Weiterführungen



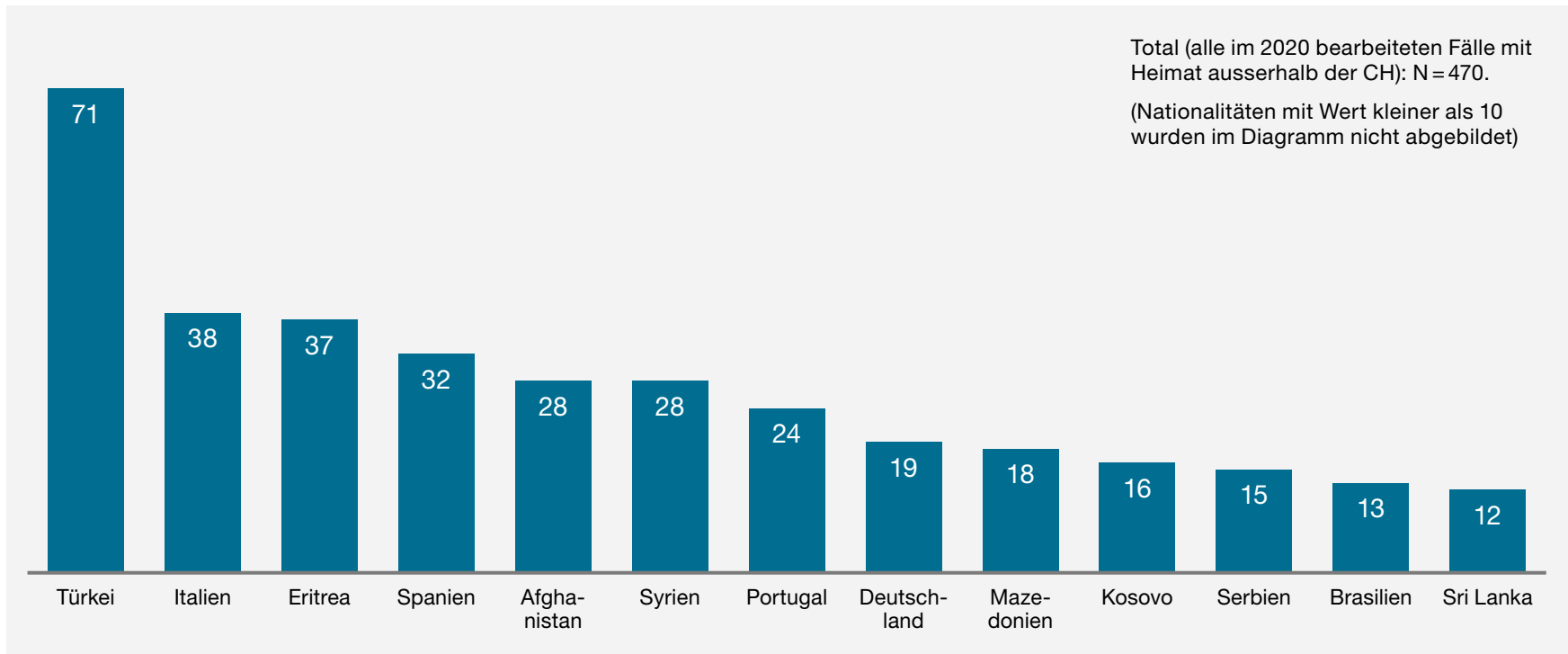
- Der Rückgang der Fallzahlen im 2020 ist auf ausbleibende Neu- und Wiederaufnahmen der Monate März und April (Lockdown) zurückzuführen. Die bestehenden Begleitungen (Weiterführungen) konnten auch in den belasteten Monaten März und April gehalten werden (459 Fälle).
- Gap verfügt über folgende personelle Ressourcen: Case Management 720 Stellenprozent, Leitung und Administration 180 Stellenprozent.

Alters- und Geschlechterverteilung 2020



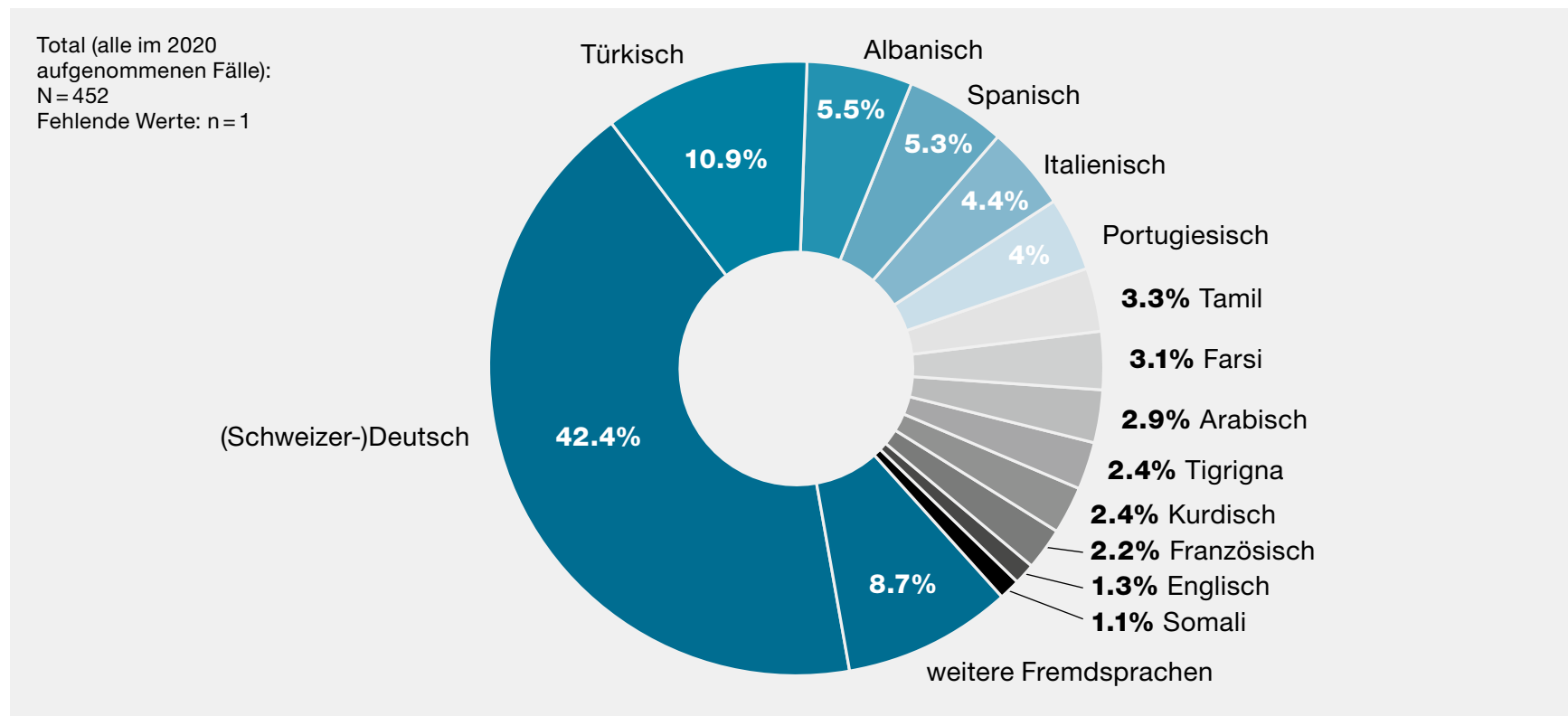
- Die Alterspyramide bei Fallaufnahme widerspiegelt das Prinzip der Früherkennung: systematische Selektion von Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf im letzten Schuljahr der Sekundarschule.

Die häufigsten Nationalitäten (ohne CH) 2020



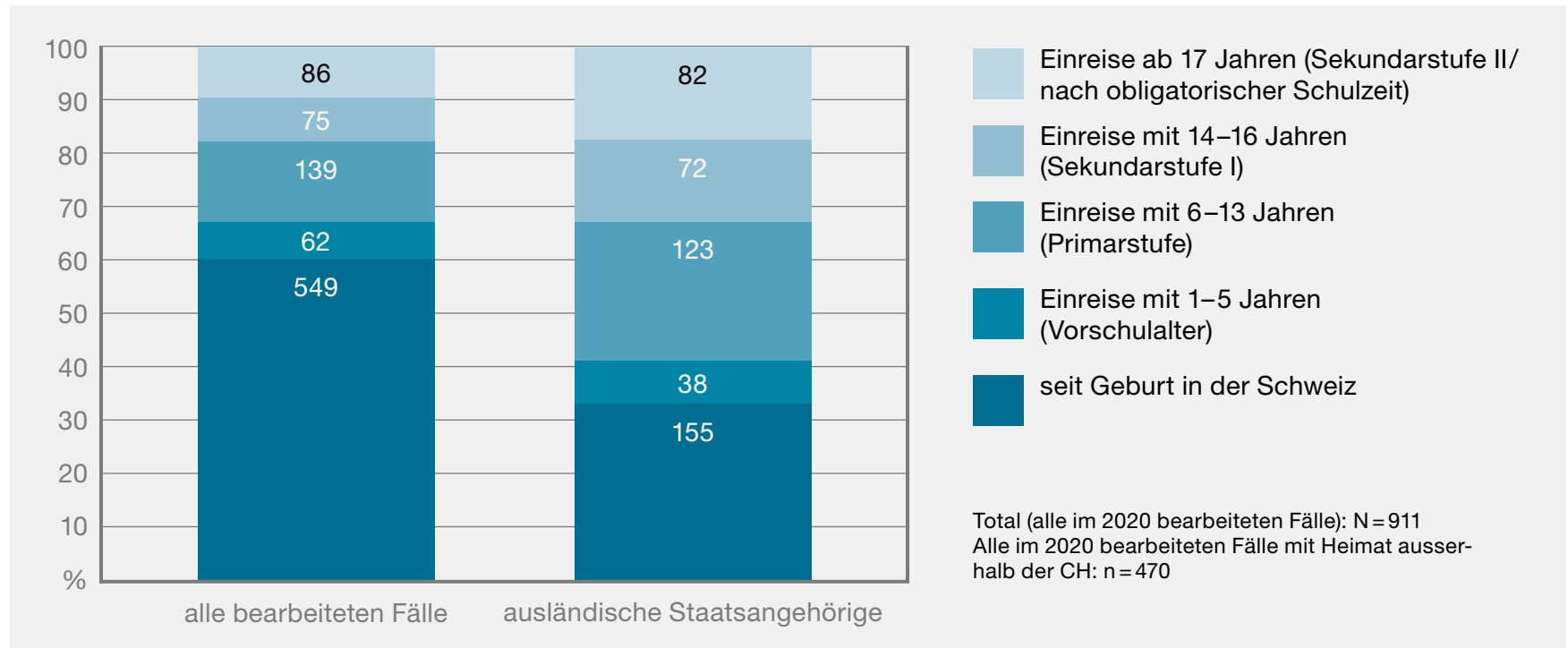
- Wie in den vergangenen Jahren besitzen die Hälfte (51%) der Jugendlichen bei Gap keinen Schweizer Pass.
- Jugendliche und junge Erwachsene aus dem südosteuropäischen Raum sowie aus Drittstaaten (nicht EU/EFTA) sind gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil proportional übervertreten.

Erstsprache (zu Hause gesprochene Sprache)



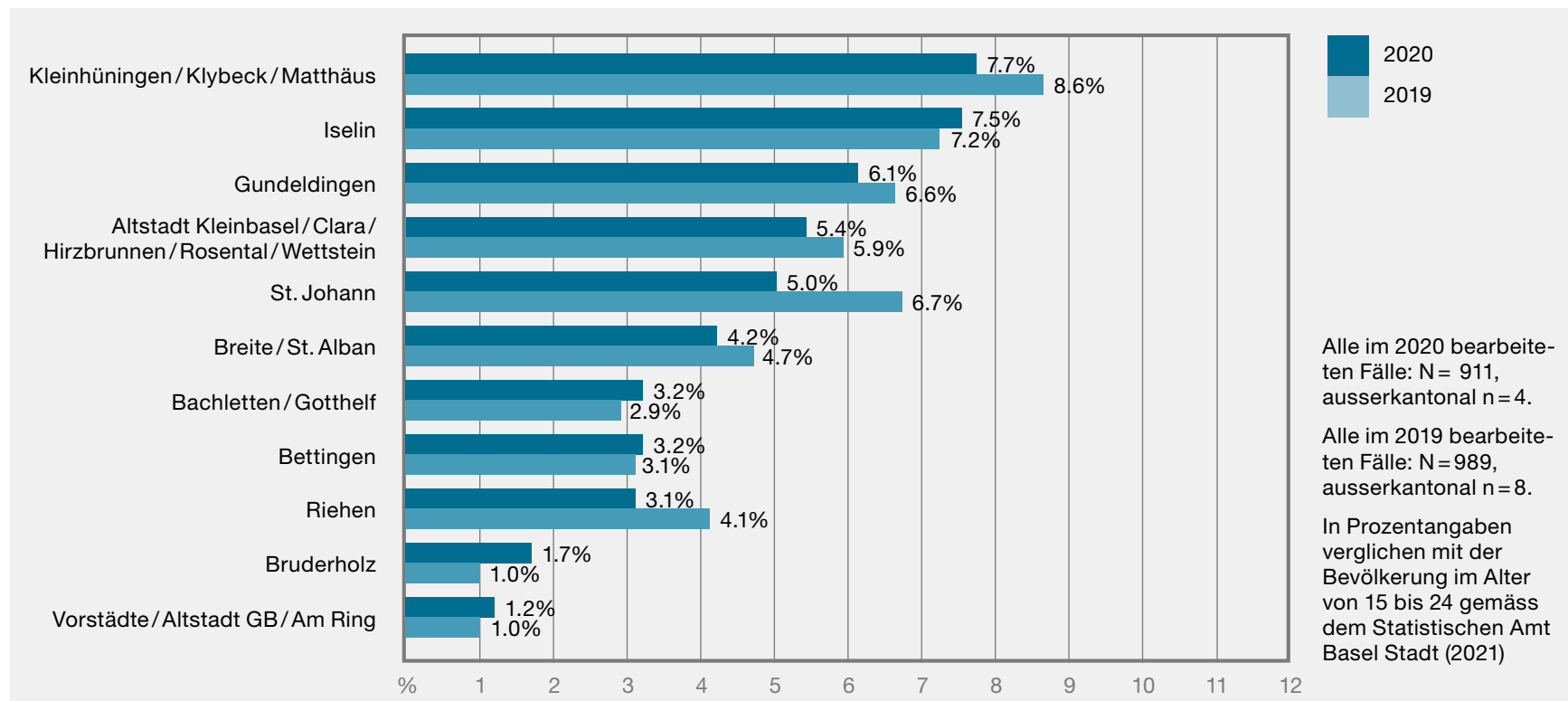
- 42.4% der im Jahr 2020 aufgenommenen Jugendlichen sprechen Deutsch als erste erlernte Sprache. 57.6% sind fremdsprachig. Die Verteilung der Fremdsprachen als Erstsprache weist keine Auffälligkeiten im Vergleich zur Schülerstatistik über die Sekundarschulstufen auf (Klassen- und Schülerstatistik 2020, Statistisches Amt Basel).

Einreise in die Schweiz: Bildungsbeteiligung der Jugendlichen bei Gap 2020



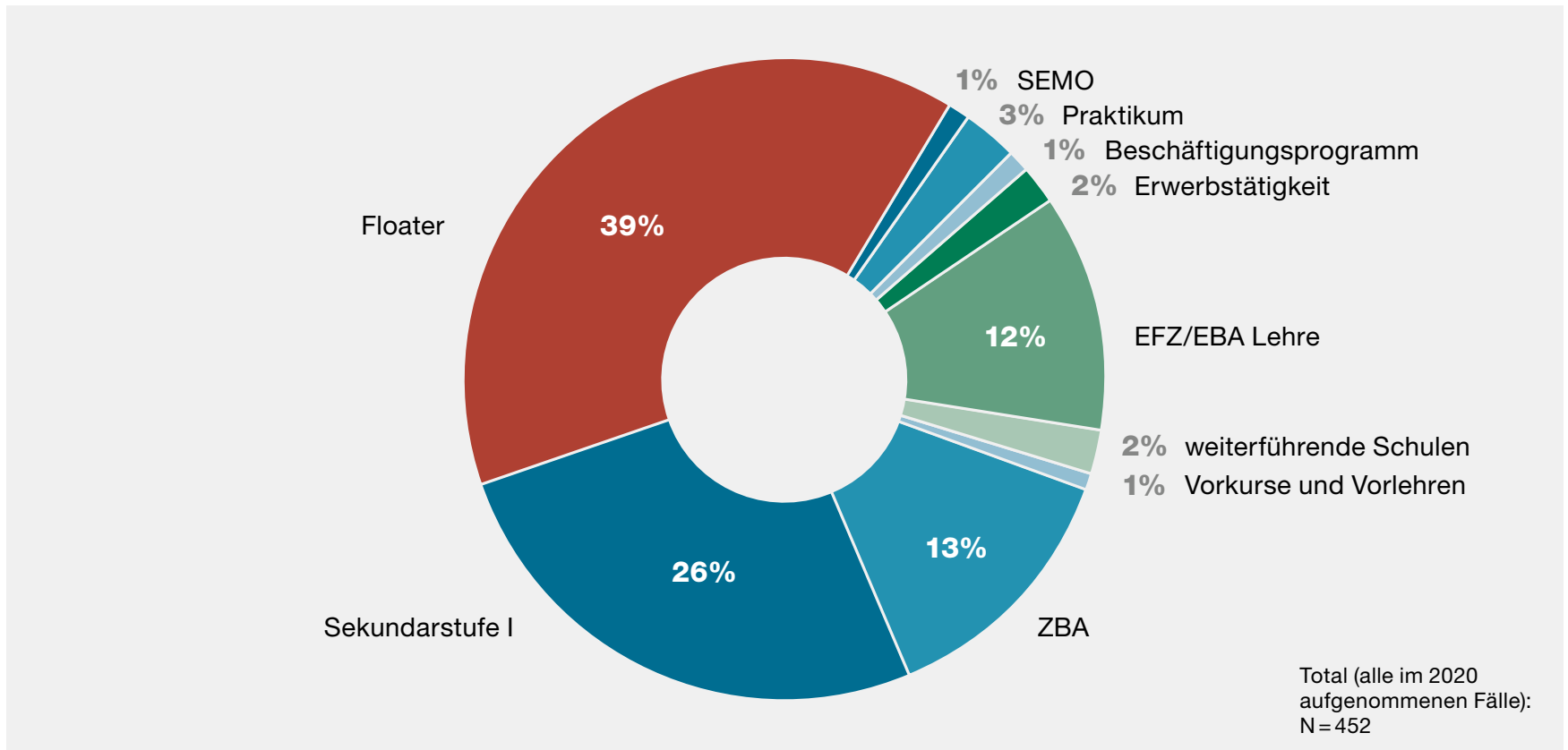
- 60% der Jugendlichen bei Gap sind in der Schweiz geboren. Ungefähr zwei Drittel (549) der Jugendlichen durchliefen das gesamte Schweizerische Schulsystem.
- Der Trend von späteingereisten Jugendlichen hält an: Mehr als die Hälfte der Jugendlichen ohne Schweizer Pass ist im Verlauf der obligatorischen Schulzeit oder später in die Schweiz eingereist.

Fallverteilung nach Wohnquartieren im Vergleich 2019/2020



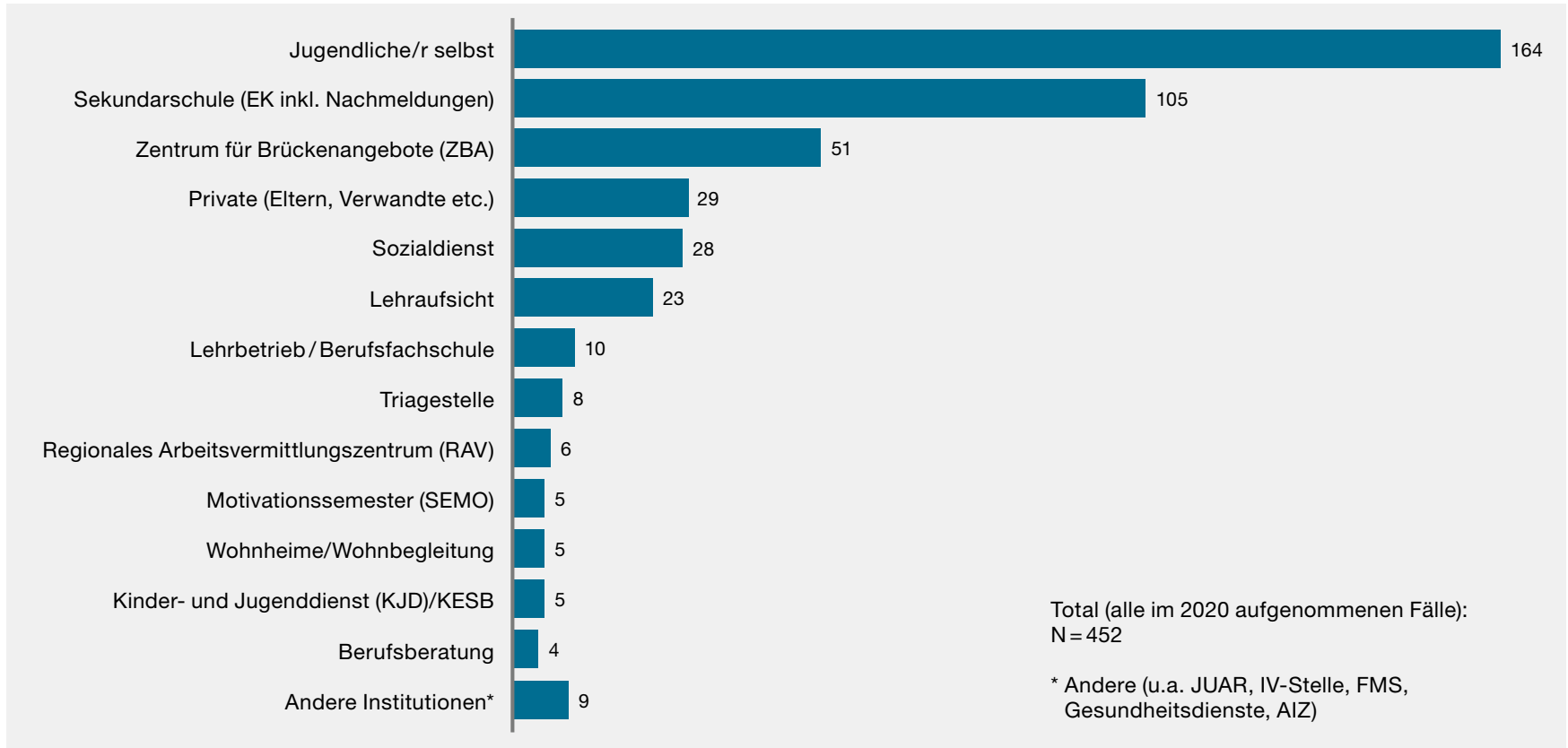
- Die Verteilung der Jugendlichen nach Wohnquartieren korreliert mit den üblichen Belastungsmerkmalen der Basler Quartiere.
- Tendenziell ist in den letzten Jahren eine ausgewogenere Verteilung der Jugendlichen bei Gap nach Wohnquartieren festzustellen.

Ausbildungssituation bei Aufnahme 2020



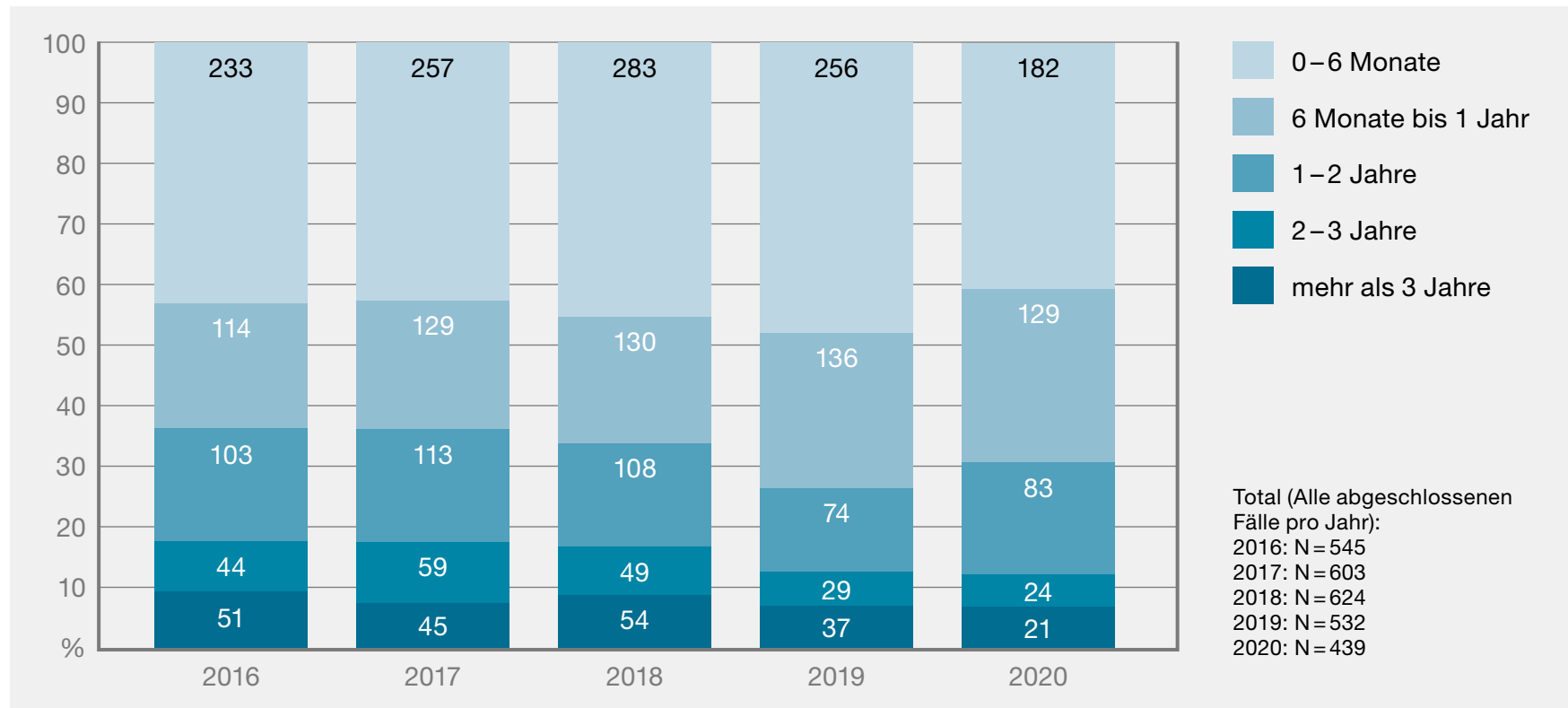
- Der Anteil derjenigen, die bei Aufnahme in keiner Ausbildungsstruktur eingebunden sind (sogenannte «Floater»), ist im 2020 um ca. 4% gestiegen. Diese Entwicklung ist im Kontext der Pandemie im Auge zu behalten.

Zuweisende Institutionen, Selbstanmeldungen 2020



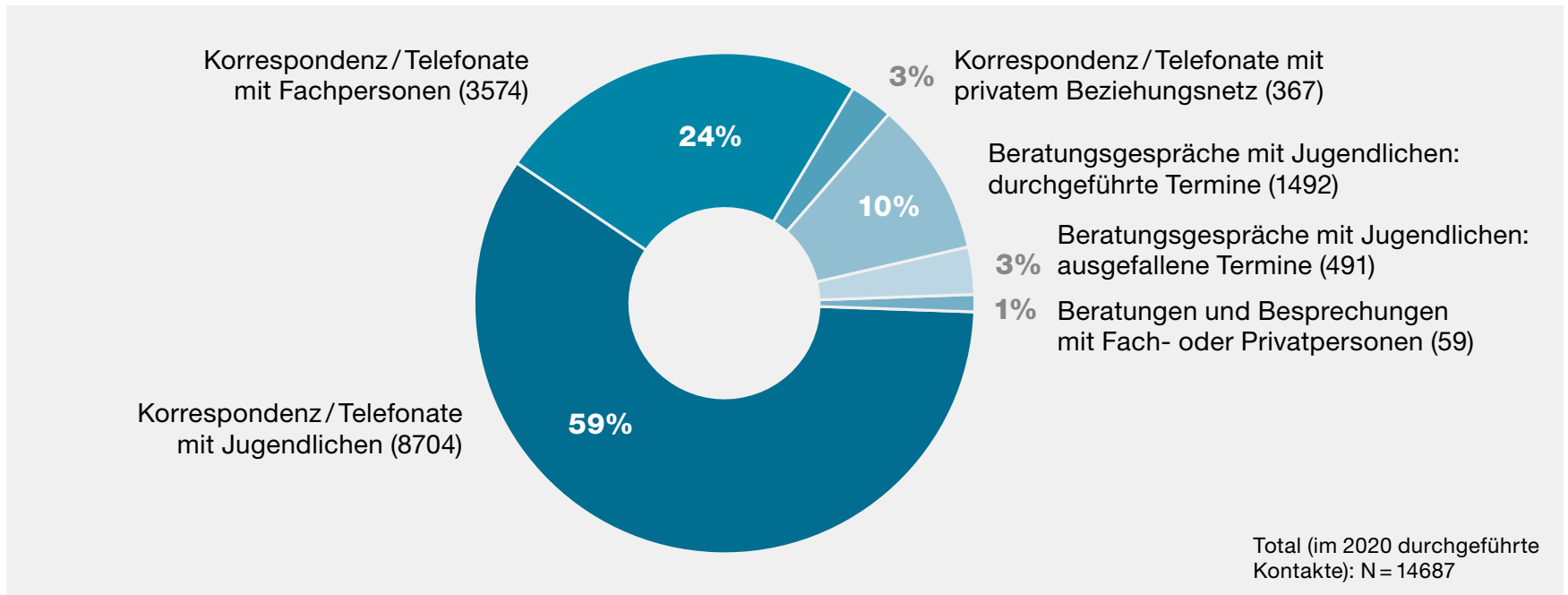
- Konstante Verteilung der Zuweisungen in den letzten Jahren. Mehr als ein Drittel der Jugendlichen meldet sich selbst bei Gap an. Ein weiteres Drittel der Zuweisungen erfolgt über die Schulen (Sekundar und ZBA).

Dauer der Begleitung (Haltequote) der abgeschlossenen Fälle 2016–2020



- Die Haltequote im 2020 spiegelt den pandemiebedingten Fallrückgang vom März, April (Lockdown) ab. Bestehende Fälle konnten gehalten werden, respektive der Anteil an Langzeitbegleitungen (länger als 6 Monate) erhöht werden. Demgegenüber gingen kurzfristige Begleitungen (unter 6 Monaten) gegenüber den letzten Jahren pandemiebedingt zurück.

Kommunikationsarten im Case Management-Verfahren 2020



Gap Mitarbeitende im Homeoffice:

- Die Art der Kommunikation hat sich im 2020 vom Face to Face Kontakt hin zu Online Kontaktformen verschoben. Face to Face Kontakte wurden von 27% im 2019 auf 13% im 2020 reduziert.
- Neue Methoden der Begleitung wurden im Kontext von «Blended Counseling» (Kombination von Beratung vor Ort und Beratung mit verschiedenen Medien) eingeführt.

Berufsbildungsstatus

Das Case Management Berufsbildung wird dann als erfolgreich betrachtet, wenn die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine erste nachobligatorische Ausbildung abschliessen. Jugendliche bei Gap zeichnen sich oft durch diskontinuierliche und dynamische Bildungsverläufe aus. Hierzu erfasst Gap die berufsbildungsrelevanten Veränderungen und hat diese in drei Status kategorisiert:

■ **Prekärer Status:**

Jugendliche und junge Erwachsene ohne Tagesstruktur, Erwerbslose

■ **Übergangstatus:**

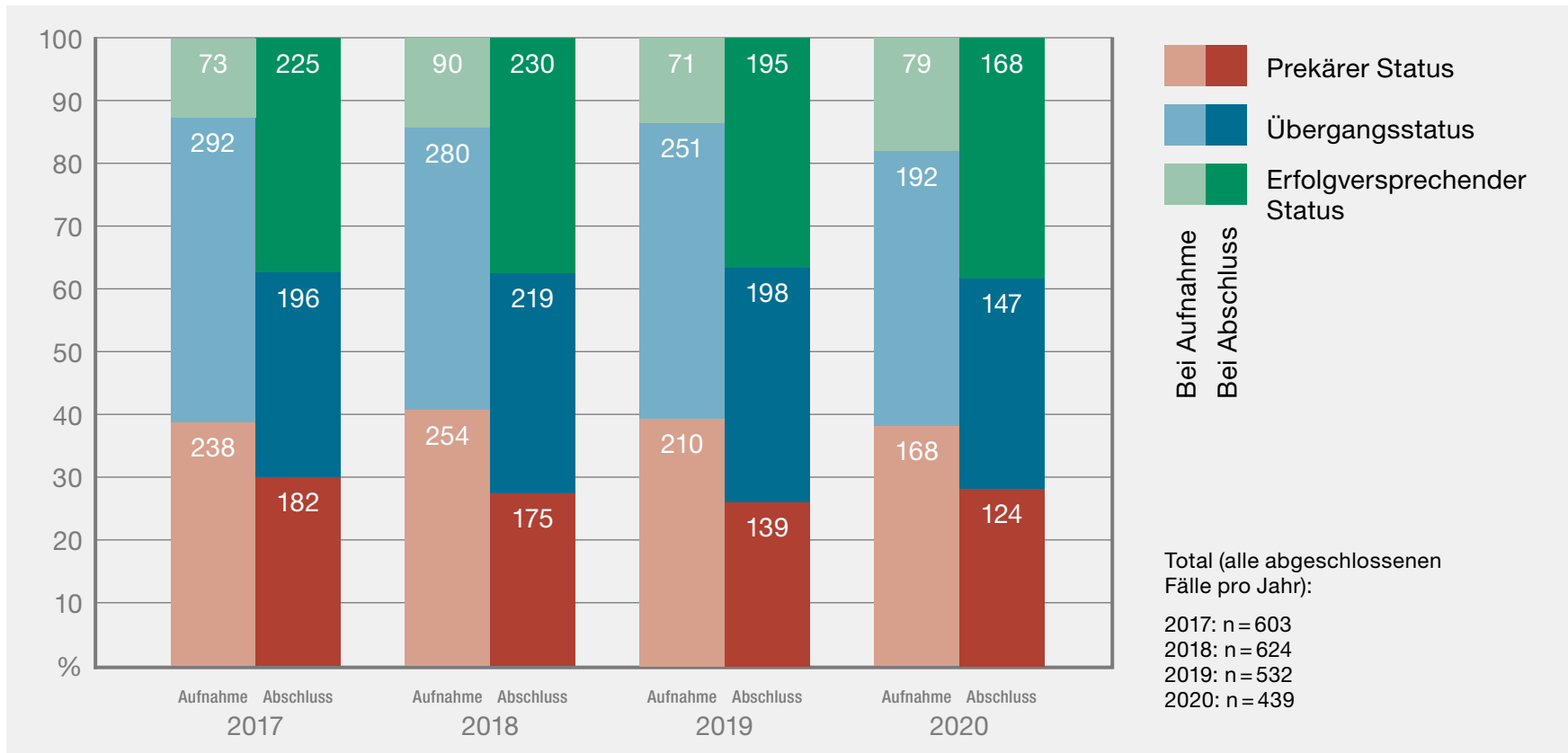
Sekundarschule I, Zwischenlösungen: Zentrum für Brückenangebote (ZBA), Motivationssemester (SEMO) und andere

■ **Erfolgversprechender Status:**

Berufslehren EBA/EFZ, Erwerbstätigkeit über 50%, weiterführende Schulen

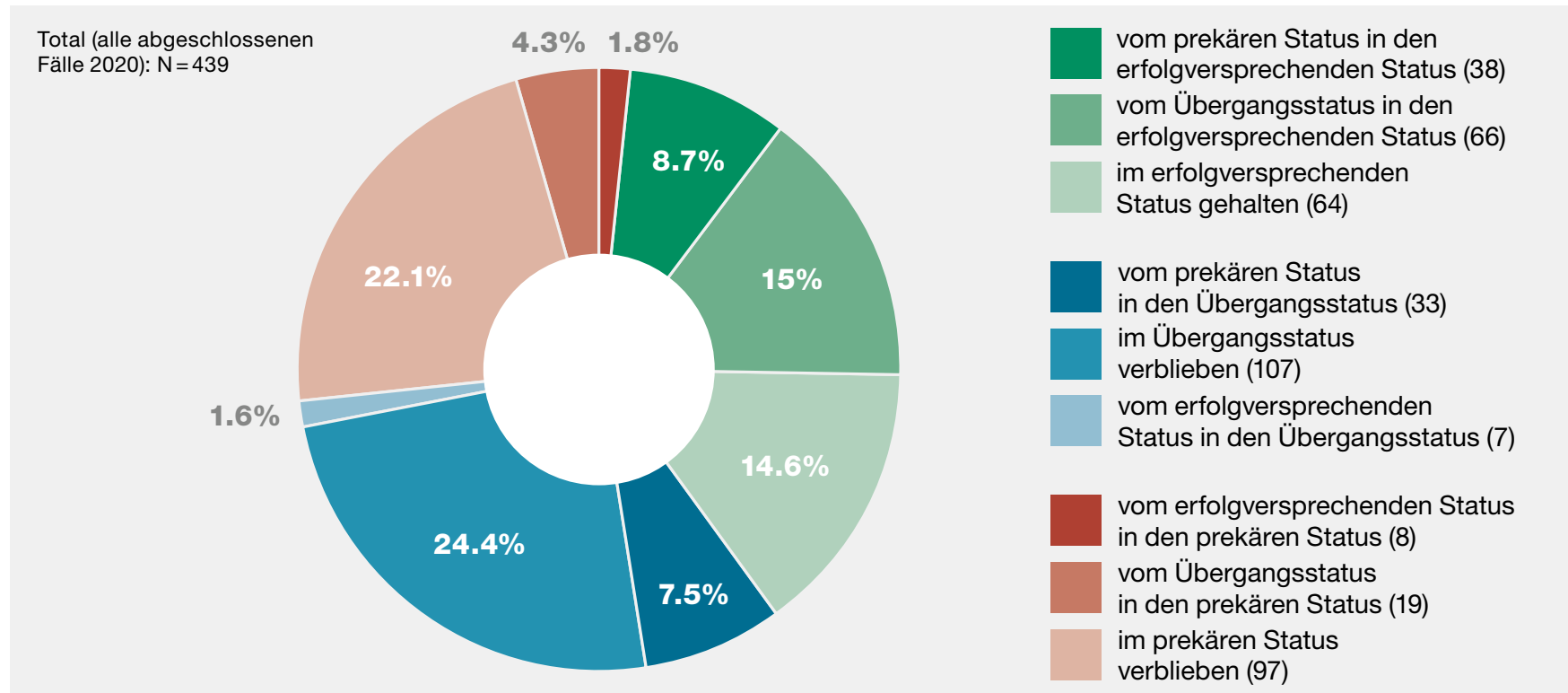
Die Wirkungen von Gap werden anhand der Statusveränderung von Aufnahme zu Abschluss der Begleitung ausgewiesen.

Statusbewegungen von Aufnahme zu Abschluss 2017–2020

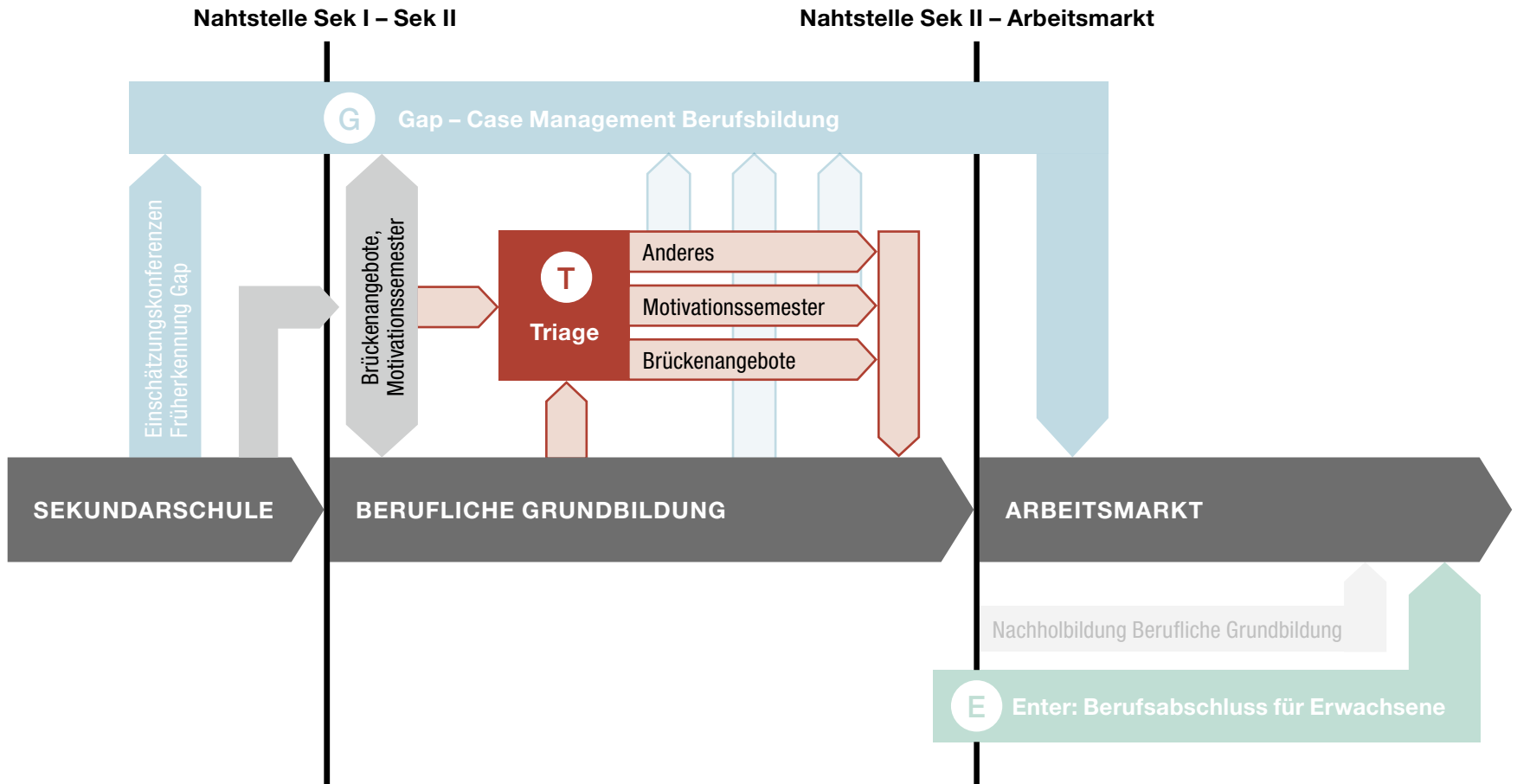


- Der befürchtete Einbruch des Lehrstellenmarktes im Sommer 2020 fand nicht statt: Trotz Pandemie konnten im Vergleich zu den letzten Jahren keine signifikanten Unterschiede in den Statusbewegungen festgestellt werden.

Statusveränderungen: Kurz- und langfristige Begleitungen



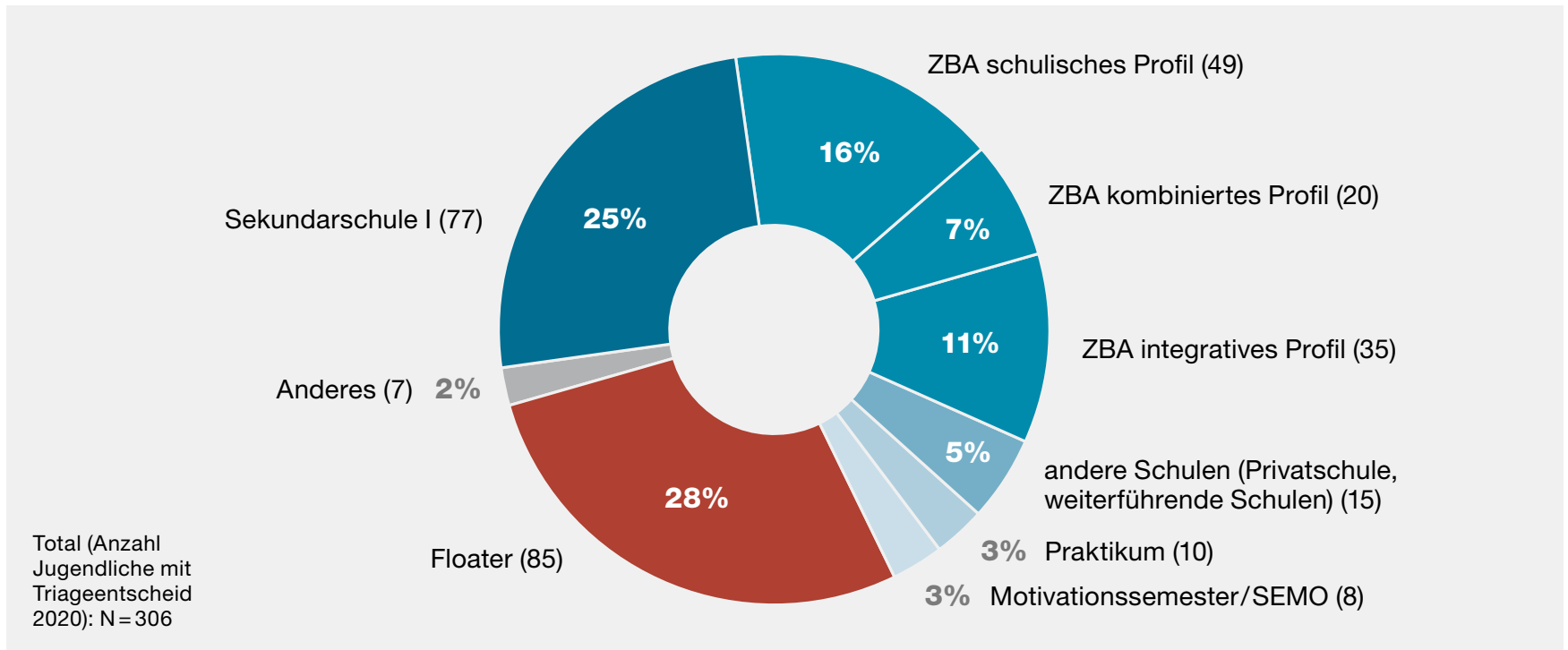
- Trotz Pandemie: 38.3% der abgeschlossenen Fälle 2020 (inklusive unerwünschte Abschlüsse) wurde in die Berufsbildung integriert (Grüntöne). Weitere 7.5% stiegen vom prekären Status in den Übergangsstatus auf (dunkelblau).
- Bei 6.1% konnte ein Abstieg in den prekären Status nicht vermieden werden (rot, dunkelrot).



Triagestelle

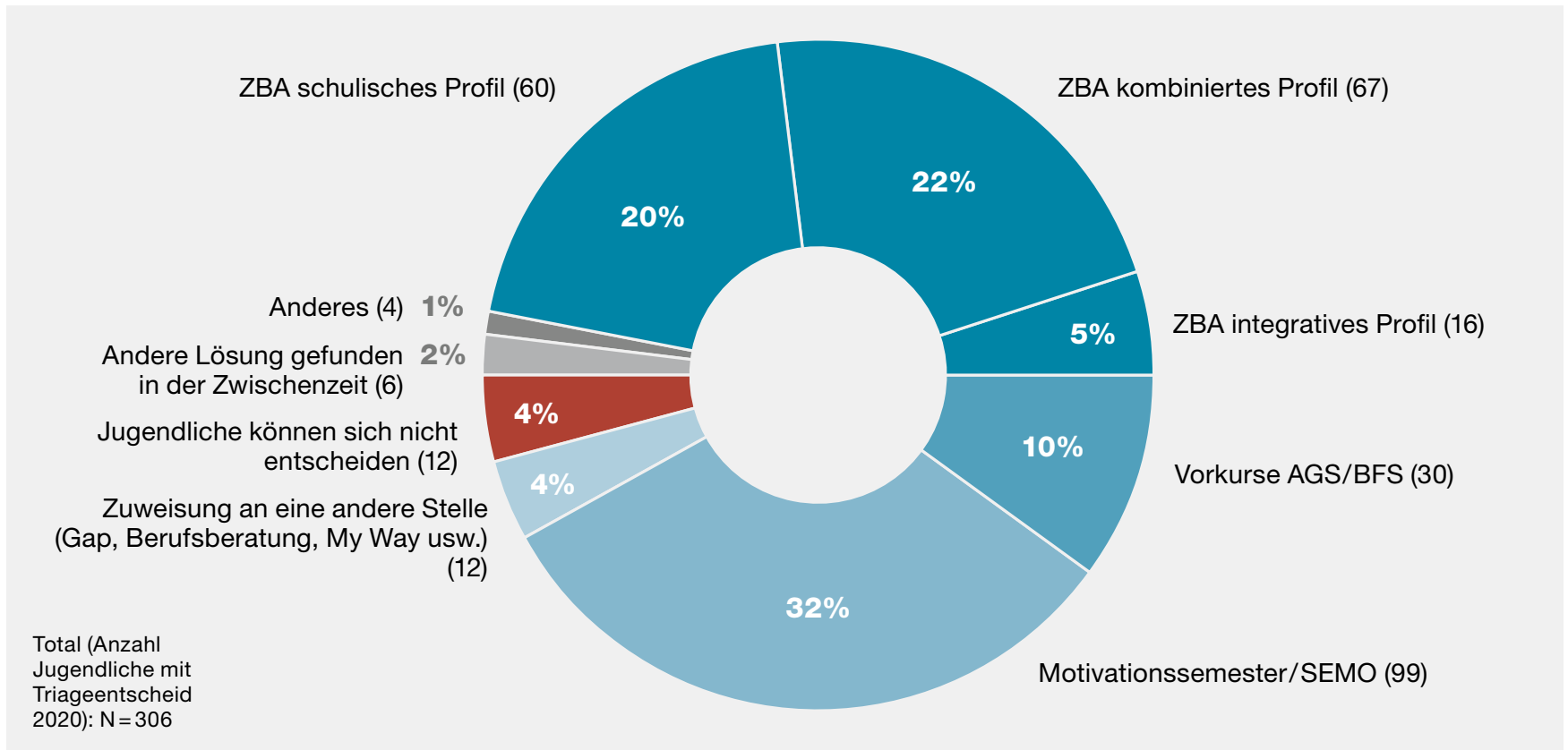
Unterstützt Jugendliche bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit und weist sie aufgrund ihres Bedarfes in eine Zwischenlösung zu (Brückenangebote, Motivationssemester u. a.).

Ausbildungssituation der Jugendlichen bei der Triagestelle 2020



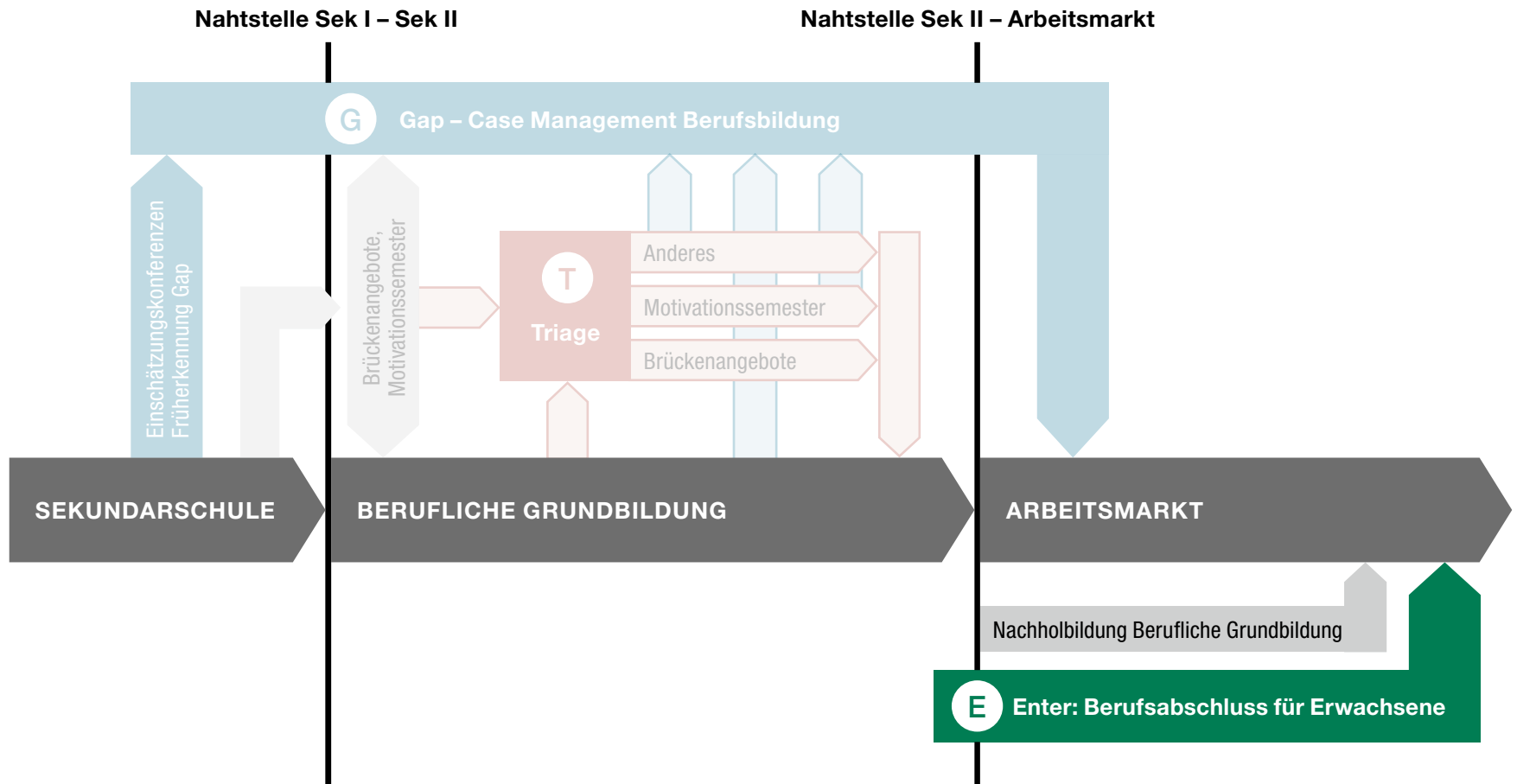
- Weiterhin hohe Frequentierung der Triagestelle mit 306 Triagegesprächen im 2020.
- 34% der Jugendlichen befanden sich zum Zeitpunkt des Triagegesprächs in einem Brückenangebot (2019: 30%). 25% befanden sich im obligatorischen Bereich (2019: 18%)
- 28% der Jugendlichen befanden sich zum Zeitpunkt des Triagegesprächs in keiner Tagesstruktur, sogenannte Floater (2019: 36%)!

Zuweisungsentscheide der Triagestelle 2020



- Leichte Verschiebungen bei den Zuweisungen gegenüber 2019 in Angebote mit schulischen Schwerpunkten: 47% der Zuweisungen erfolgten in ein Angebot des ZBA (2019: 42%), 32% in ein SEMO (2019: 37%) und 10% in ein Angebot der AGS/BFS (2019: 8%).

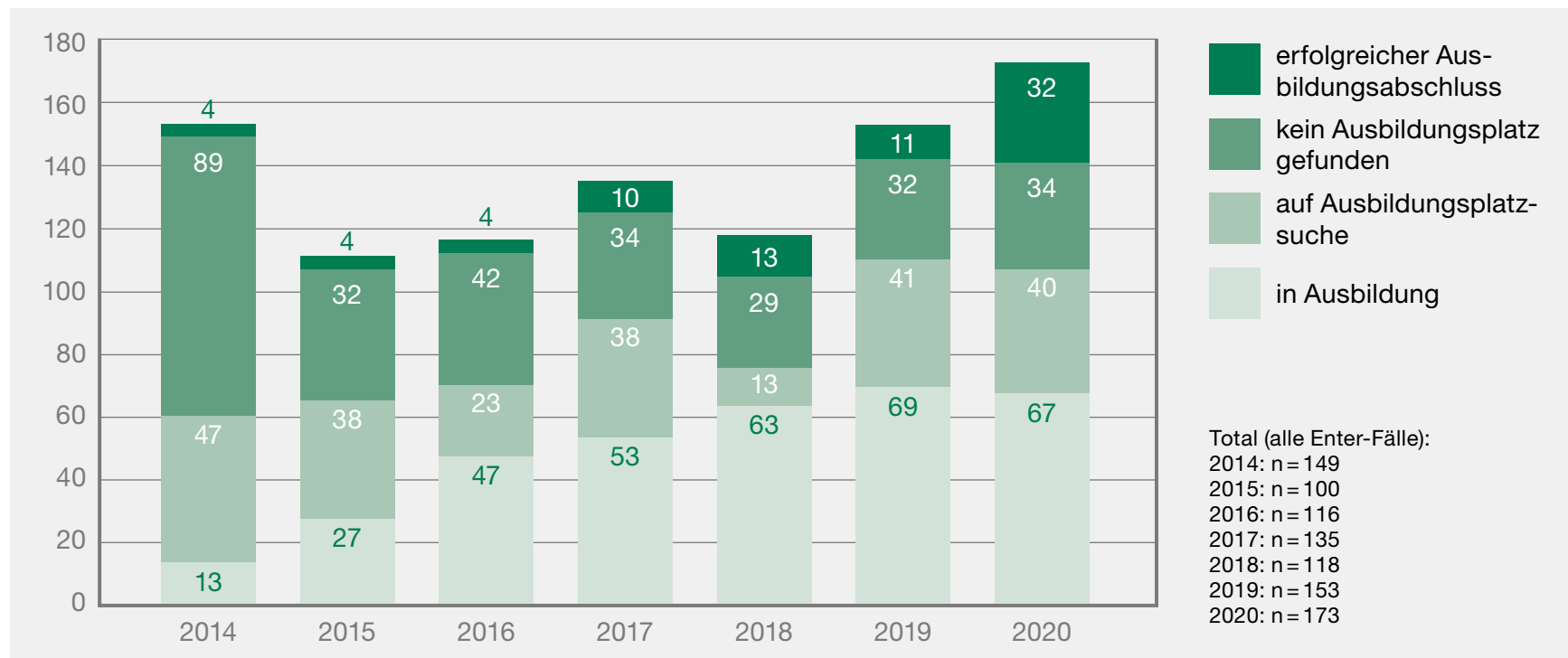
E Enter – Berufsabschluss für Erwachsene



Enter

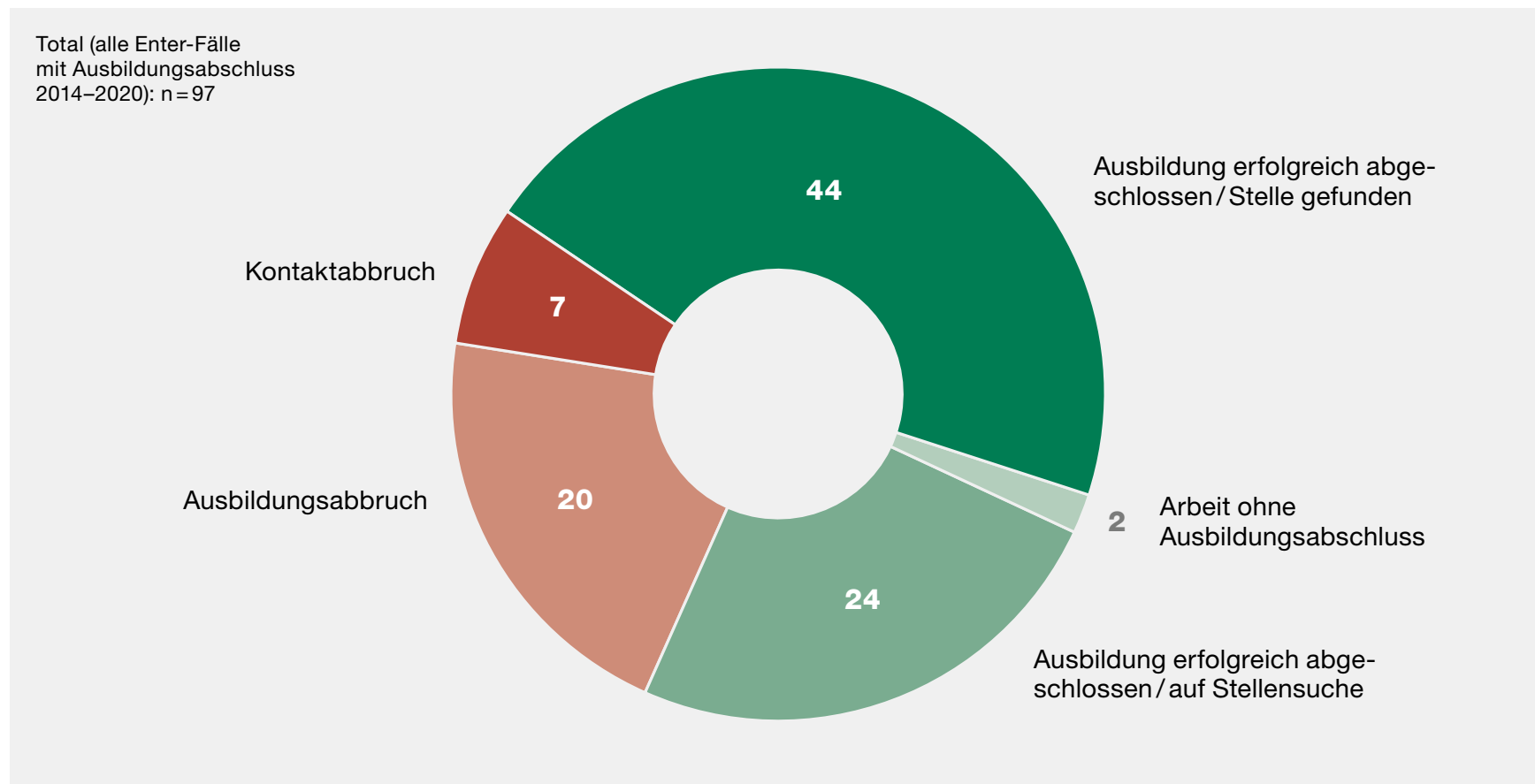
Unterstützt Erwachsene ohne Erstausbildung im Alter ab 25 Jahren vorwiegend aus der Sozialhilfe mit dem Ziel, sie zu einem qualifizierenden Berufsabschluss zu führen. Dabei werden sie von Gap-Mitarbeitenden durchgehend begleitet und unterstützt.

Status der Enter-Teilnehmenden zum Jahresende



- Enter trotz der Pandemie: Weiterhin hohe Auslastung von Enter im Jahre 2020 mit 173 Teilnehmenden!
- Aufgrund des nachgewiesenen Bedarfs und der erfolgreichen Ergebnisse beschloss der Regierungsrat des Kantons BS, Enter ab 2022 als Regelangebot im Erziehungsdepartement zu implementieren.

Enter Teilnehmende in Ausbildung 2014–2020: Verlauf der Ausbildung



- Von den Teilnehmenden, die seit 2014 eine Ausbildung über Enter absolvierten, schlossen 70% (65 Personen) eine qualifizierende Ausbildung auf Sekundarstufe II erfolgreich ab!

Das Case Management Berufsbildung verfolgt längerfristig folgende Ziele

- Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II der bis 25-Jährigen auf 95% zu erhöhen
- Die Erwerbslosenquote Jugendlicher und junger Erwachsener zu senken

Indikatoren

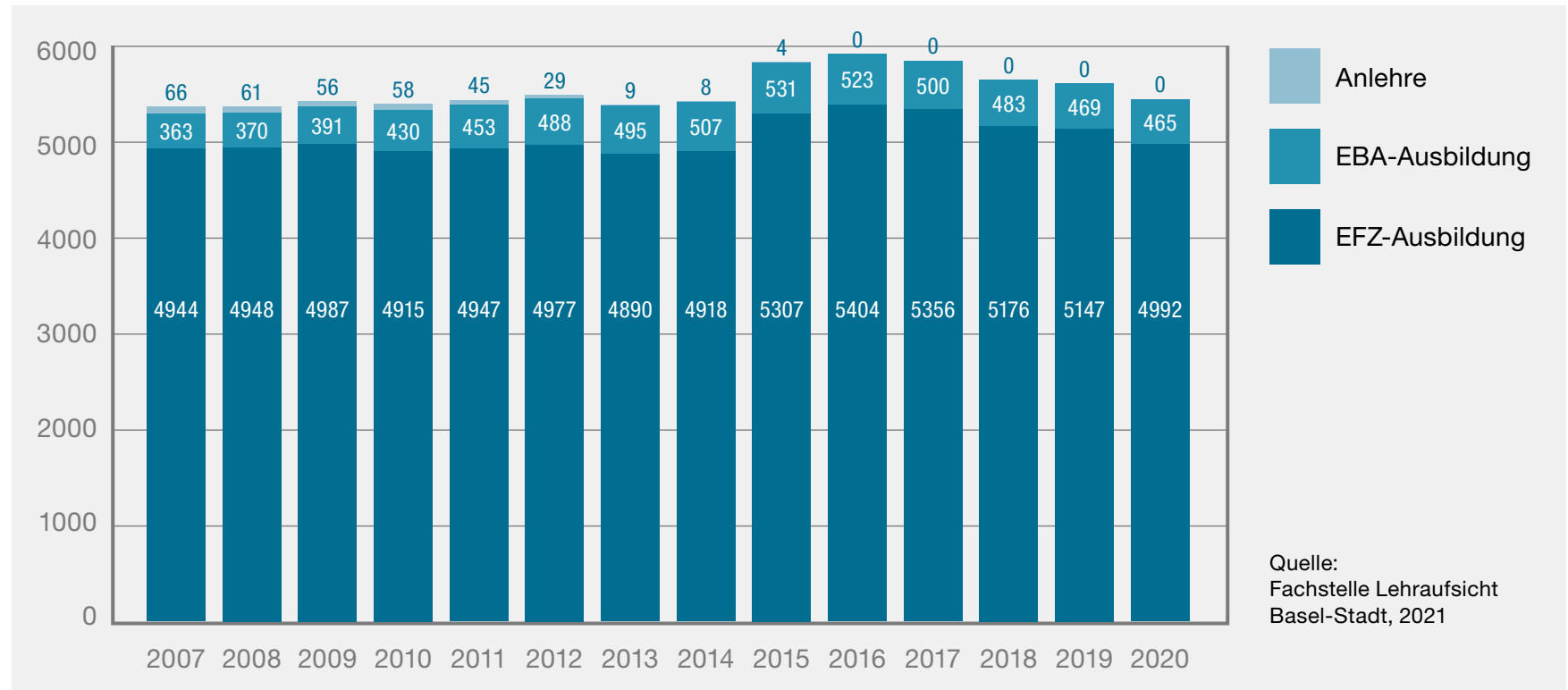
- Quote der Jugendarbeitslosigkeit (Jugendliche und junge Erwachsene) Kanton Basel-Stadt
- Sozialhilfequote junge Erwachsene Kanton Basel-Stadt
- Quote der Abschlüsse im nachobligatorischen Bereich Sekundarstufe II Kanton Basel-Stadt

Voraussetzung

- Funktionierender Lehrstellenmarkt

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

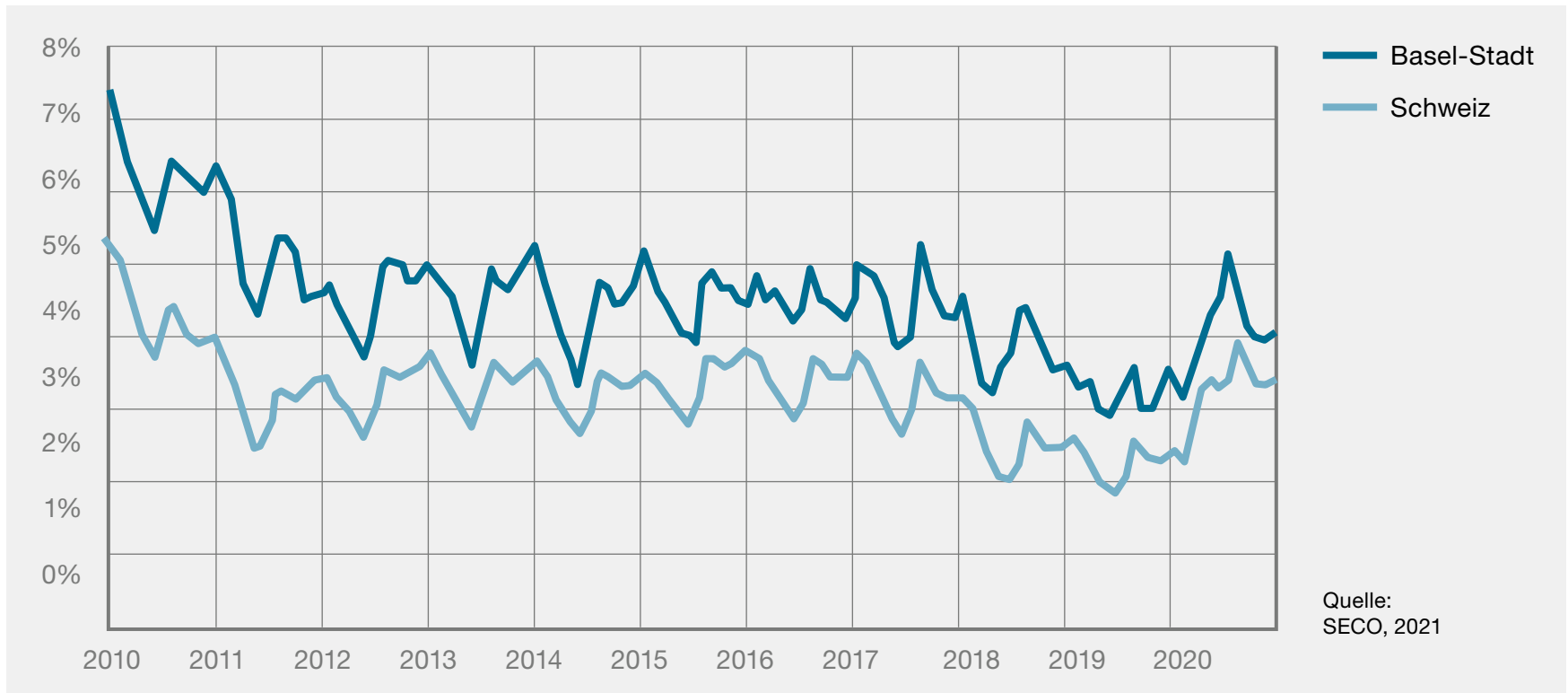
Gesamtbestand an Lehrverträgen BS 2006–2020



- Trotz Pandemie wurden 1891 neue Lehrverträge im Sommer 2020 in BS abgeschlossen.
- Der Gesamtbestand an Lehrverhältnissen im Kanton BS (Stichtag 1.1.2021) beträgt 5457 Lernende. Der Rückgang 2020 liegt mit 2.2% gegenüber 2019 in der ordentlichen Schwankungs-Bandbreite der vergangenen Jahre.

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

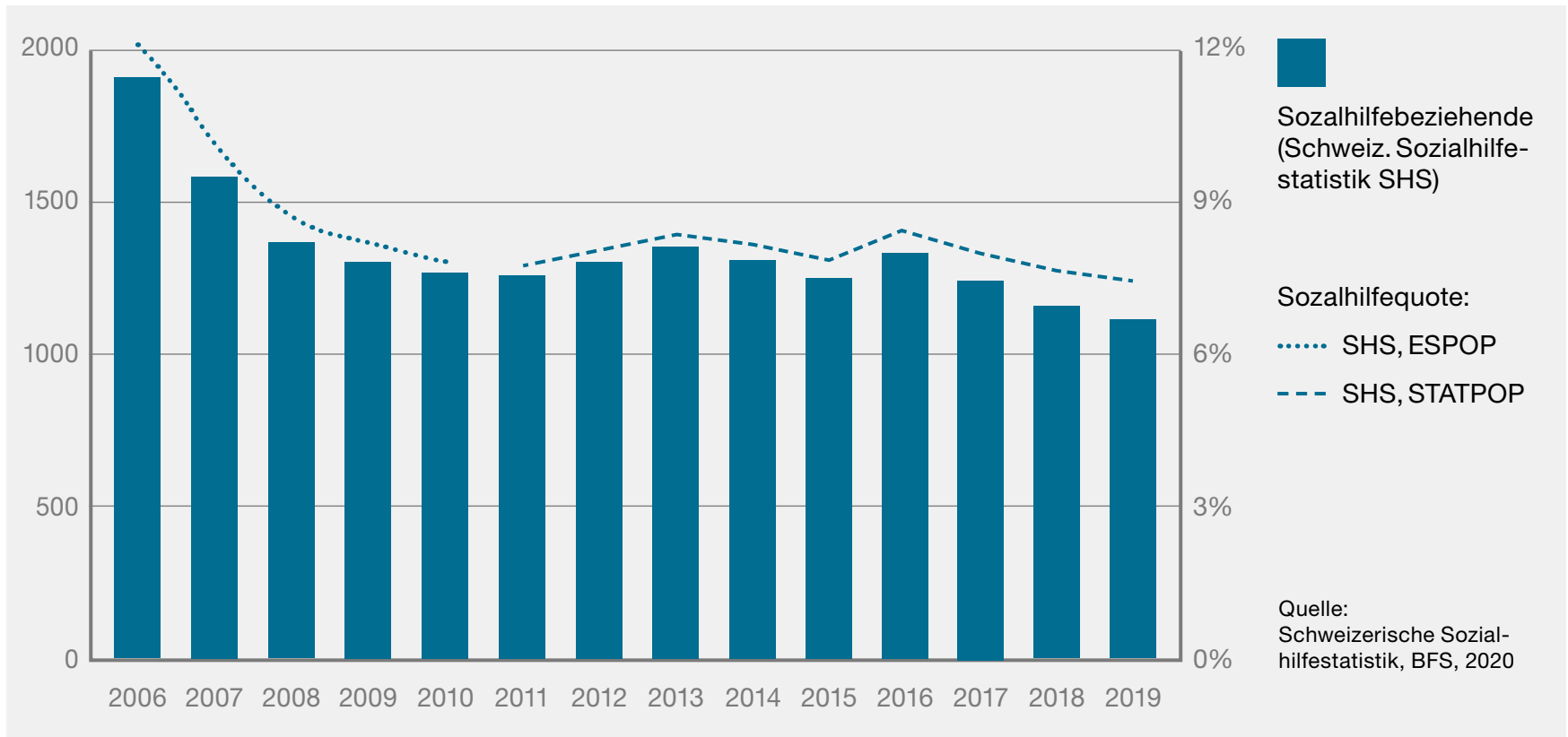
Jugendarbeitslosenquoten Basel-Stadt/Schweiz, 15–24 Jahre



- Im 2020 lag die Jugendarbeitslosenquote bis und mit Ende Juli bei durchschnittlich 4% (2019: 3%). Die höchste Quote wurde im Juli gemessen (5%), die tiefste im Februar (3.2%).
- Allgemein wird mit einer durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote von etwas mehr als 4% auch im Jahr 2021 gerechnet.

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

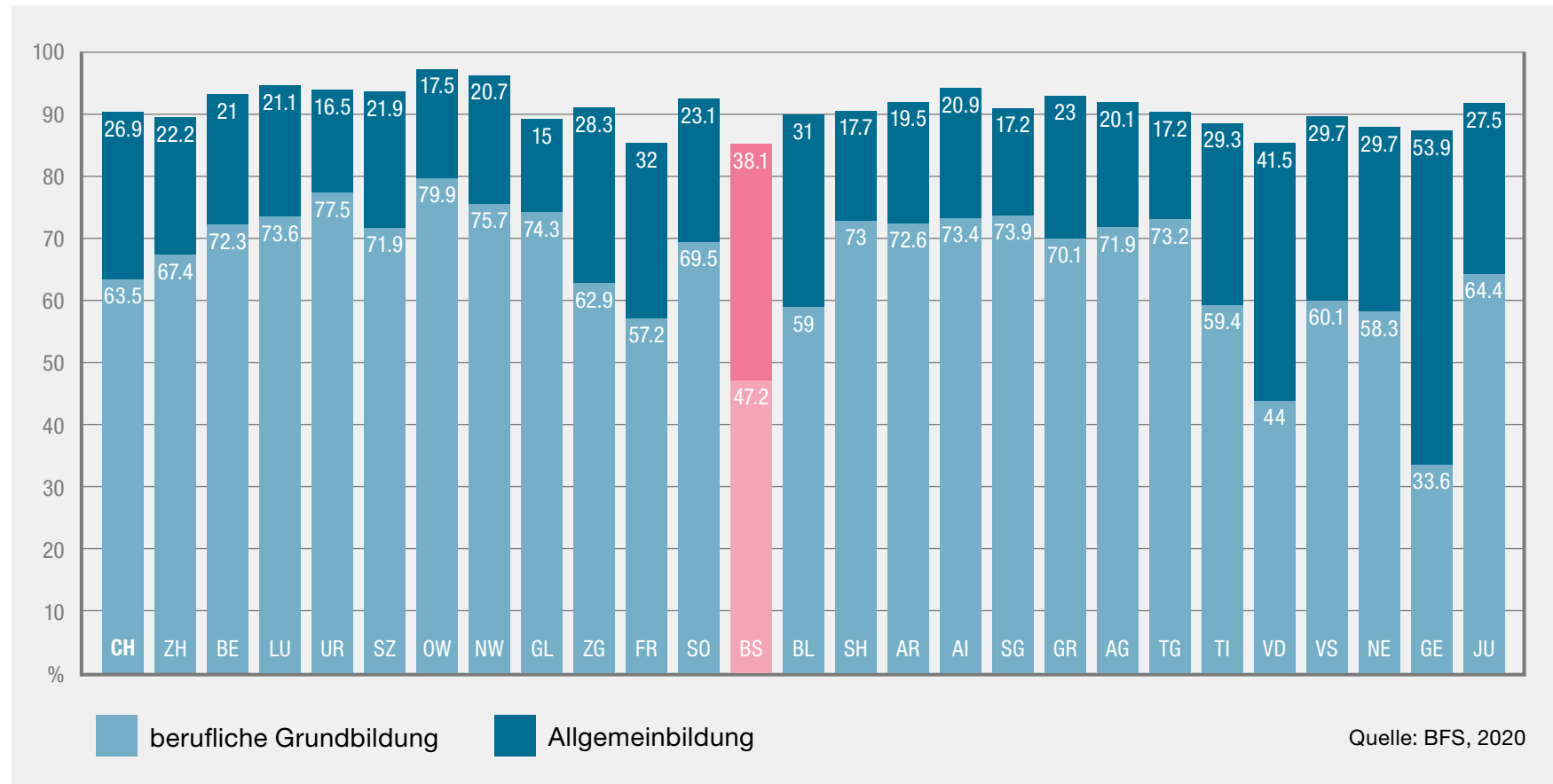
Sozialhilfequote der jungen Erwachsenen (18–25 Jahre) im Kanton Basel-Stadt



- Seit 2006 deutliche Abnahme der Quote bei den jungen Erwachsenen.
- Sozialhilfequote junge Erwachsene mit 7% im Jahr 2019 weiterhin leicht rückläufig gegenüber den Vorjahren.

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

Abschlussquote auf Sekundarstufe II bis zum 25. Altersjahr nach Wohnkanton



- Das Ziel einer 95% Quote von Erstabschlüssen auf Sekundarstufe II bis zum 25. Altersjahr ist im Kanton Basel-Stadt mit ca. 85% bei weitem (noch) nicht erreicht.

Besten Dank für Ihr Interesse

Weiterführende Informationen:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
Gap – Case Management Berufsbildung
Rosentalstrasse 17
CH-4058 Basel
Telefon +41 (0)61 267 66 06
E-Mail: gap@bs.ch
www.gap-berufsintegration.bs.ch

Basel im April 2021

© Gap – Case Management Berufsbildung 2021

